

ganz schön ein teures „ver-

Großeinsatz für dieses Team am Nürburgring

Kreis Düren (gb) – „The same procedure as every year“, freuen sich Organisations- und Veranstaltungsleiter **Robert Rust** und sein Team auf „ihr“ Rennen auf der Nürburgring-Nordschleife. Großeinsatz für die Renngemeinschaft Düren e.V. i. DMV am Samstag 30. April beim 41.

DMV Vier-Stunden-Rennen. Zum Renn-Klassiker werden rund 190 Nennungen von nationalen- und internationalen Motorsportlern erwartet. Das Starterfeld verspricht Spannung und hochklassigen Motorsport. Im Einsatz sind neben den vielen, vielen Helfern an der Strecke natürlich auch

neben **Robert Rust** aus Merzenich auch wieder **Bernd Burkhardt** aus Jülich als stellvertretender Veranstaltungs- und Organisationsleiter, **Karl-Josef Reyer** aus Linnich als stellvertretender Leiter der Streckensicherung für die Akquise der Sportwar- te der Streckensicherung zu-

ständig, **Klaus-Dieter Krüger** aus Düren als Organisationsassistent, **Martin Esser** aus Kreuzau und **Bernhard Jakobs** aus Jülich sind als Obmänner für das Fahrerlager zuständig sowie viele weitere Helfer und Mitarbeiter aus dem Kreis Düren. Weiter im Innenteil.



auf dem Bild von links nach rechts: **Robert Rust** (Merzenich) Veranstaltungs- und Organisationsleiter, **Dr. Rene Henn** (Rennleiter), **Bernd Burkhardt** (Jülich) stellv. Veranstaltungs- und Organisationsleiter sowie **Klaus-Dieter Krüger** (Düren) Organisationsassistent.

Fortsetzung von Seite 1

Robert Rust und Bernd Burkhardt unisono: „Wir freuen uns mit unseren 60 im Einsatz befindlichen Clubmitgliedern sowie den übrigen 550 Sportwarten und Helfern wenn es gilt: Drivers, please start your engines!“

Mehr als 20 Hersteller messen sich vier Stunden lang auf dem streckenmodifiziertem „Ring“ - also verkürzter GP-Kurs plus Nordschleife – bei einer Rundenlänge von nicht weniger als 24,369 Kilometern. Dabei könnten die an Europas erfolgreichster Motorsportserie für den Breitensport teilnehmenden Fahrzeugmodelle unterschiedlicher kaum sein. GT-Boliden von Aston Martin, Audi, Bentley, BMW, Porsche, Ford usw. starten zwischenzeitlich mit Fahrzeugen von mehr als 500 PS; demgegenüber stehen Fahrzeuge des Herstellers Renault Clio RS III/2,0 Ltr. 204 PS oder MINI Cooper 300 PS aus 1,6 Ltr. Hubraum als „Hechte im Karpfenteich“. Bei den im Sportjahr 2016 geplanten zehn Wertungsläufen zur Langstrecken-Meisterschaft-Nürburgring (VLN) treffen seriennahe Rennfahrzeuge auf die teilweise privat ggf. semi-professionell oder werksseitig eingesetzten Hightech-Fahrzeuge. Es fehlen in diesem bunten Starterfeld über die Renndistanz von 4 Stunden auch nicht die zusätzlichen Premium-Hersteller Mercedes-Benz, Ferrari, Jaguar usw. Die Chancengleichheit liegt in der Klassenvielfalt, eingeordnet nach Hubraum. Je mehr Konkurrenten in den einzelnen Klassen am Start sind, desto mehr Punkte für die Jahreswertung mit Anteilen am Industrie-Preisgeldtopf erhalten die Klassensieger und Platzierten. Beispielhaft wurde im vergangenen Sportjahr das Privat-Team Gebrüder Dirk Groneck/Tim Groneck auf einem Renault Clio-Cup-Fahrzeug Meister in der Langstrecken-Meisterschaft Nürbur-

gring (VLN).

Rund um die Nordschleife ist der Eintritt kostenlos, Parktickets sind für fünf Euro sehr besucherfreundlich kalkuliert. Für den Zugang zu den geöffneten Tribünen am Grand-Prix-Kurs, dem Fahrerlager sowie der Startaufstellung sind pro Person familienfreundliche 15 Euro zu entrichten: Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Tickets sind vor Ort an den Tageskassen erhältlich. Die Langstreckenmeisterschaft sorgt zehnmal im Jahr für emotionale Momente. Für die zahlreichen Besucher aus dem Großraum Düren-Köln-Aachen-Düsseldorf-Ruhrgebiet, die seit vielen Jahren bei fast allen VLN-Veranstaltungen im Streckenabschnitt Brünchen Stellung bezogen haben, ist die Einführungsrunde Rennen für Rennen der Höhepunkt: Kommentar von Ring-Besucher Hans Meier/Duisburg :



„Das ist immer ein ganz besonderer Augenblick. Zuerst herrscht Stille, hier und da hört man die Leute um sich herum leise tuscheln. Ab der Hohen Acht kann man dann die Rennfahrzeuge hören und es dauert noch wenige Sekunden, ehe die Rennboliden kurz vor Zwölf Uhr bei der Einführungsrunde an einem vorbeidonnern. Noch sind die Fahrer gelöst, einige winken den vielen Fans am Brünchen zu. Das ist natürlich knapp zehn Minuten später ganz anders, denn dann wird um jeden gefightet.“